

KrimiWelt



Die 10 besten Krimis 2007

Das Beste vom Besten: An jedem letzten Samstag im Monat geben 19 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Sie halten nach dem literarisch interessanten, thematisch ausgefallenen, besonderen Kriminalroman Ausschau. Die besten Zehn werden mit Bibliographie und Kurzbeschreibung veröffentlicht. Dies ist die Auswahl aus den besten Krimis des Jahres 2007.

- 1 James Sallis: Driver**
Aus dem Englischen von Jürgen Bürger
Liebeskind, geb., 160 S., 16,90 €
Phoenix/Los Angeles: Driver ist Stuntman, immer beobachtend, immer in Bewegung. Bei Raubüberfällen fährt er, sonst nichts. Bis Amateure dazwischenfunken. Da nimmt Driver den aufgezwungenen Kampf an. Minimalistisch gehämmerter Abgesang auf den amerikanischen Helden, den Mann der Tat. Große Entdeckung.
- 2 Matti Rönkä: Der Grenzgänger**
Aus dem Finnischen von Gabriele Schrey-Vasara
Grafit, geb., 224 S., 17,90 €
Helsinki/Tallinn/Sortavala: Viktor Kärppä ist Karelier, Russe in Finnland. Sein Beruf: Grenzgänger – zwischen den Nachbarländern, zwischen Gesetz und Geschäft, zwischen Familienpflicht und Freundschaftsdienst. Frische Luft aus Finnland: Privatdetektiv in zeitgenössisch internationalem Schlamassel.
- 3 Fred Vargas: Die dritte Jungfrau**
Aus dem Französischen von Julia Schoch
Aufbau, geb., 480 S., 19,95 €
Paris/Normandie: Alles scheint zwiefach. Kommissar Adamsberg erwacht ein Rivale. Die Gerichtsmedizinerin jagt gespaltene Persönlichkeiten. Realität oder Magie – was zählt mehr? Jungfrauen, Hirsche, winzige Knochen, ein Lebenselixier, eine Katze als Kugel – daraus hat Fred Vargas ihren bisher tollsten Roman gesponnen. Bravourös.
- 4 Peter Temple: Kalter August**
Aus dem Englischen von Hans M. Herzog
C. Bertelsmann, geb., 444 S., 19,95 €
Port Monro, Victoria: Joe Cashin ist zermürbt. Beurlaubt vom Morddezernat, schiebt er Revierdienst in seinem Geburtsort. Ein alter Philanthrop wird zu Tode gequält, der Verdacht fällt auf drei Aborigine-Jungen. Cashin wühlt. Ekle Vergangeneit, Winter-Noir. Temple kommt spät, aber ungeheuer: eine neue, überragende Stimme aus Australien.
- 5 Heinrich Steinfest: Die feine Nase der Lilli Steinbeck**
Piper, TB, 348 S., 12,00 €
Stuttgart/Mauritius/Hawaii/Athen: Spezialermittlerin Lilli Steinbeck und der ultrafette, Kugeln abweisende Detektiv Kallimachos taumeln durchs große Spiel der Gangster/Götter. Entführer und Entführte, Schnell und Langsam, Schein und Mythos – darum geht es Steinfest dieses Mal, oder auch um die tolle weltweite Jagd.
- 6 Astrid Paprotta: Feuertod**
Piper, TB, 320 S., 12,00 €
Frankfurt am Main: Es ist die Geschichte vom Phönix, der aus der Asche neu ersteht, meisterhaft erzählt. Nichts geht zusammen. In jedem Satz knirscht der Zweifel, tastet das Misstrauen, schwelt die Angst vor dem Feuer. Arme Leute müssen brennen, eine reiche Liberale brennt zuerst. Noch nie war die Paprotta so gut.
- 7 Massimo Carlotto: Arrivederci amore, ciao**
Aus dem Italienischen von Hinrich Schmidt-Henkel
Tropen, geb., 186 S., 18,80 €
Mittelamerika, Norditalien: „Man bräuchte ein reines Herz, dass man in diesem Schlamm den klaren Himmel sehen könnte“. Als dieser Schlager erklingt, hat es Giggio Pellegrini geschafft. Der Ex-Terrorist ist rehabilitiert und dort angekommen, wohin man nur mit Mord, Verrat und Frauenhass gelangt: im italienischen Mittelstand.
- 8 John Harvey: Schrei nicht so laut**
Aus dem Englischen von Sophie Kreutzfeldt
dtv, TB, 448 S., 9,90 €
Nottingham/Huddersfield/Whitby: Susan Blacklock verschwand vor 14 Jahren. Das lässt Ex-Inspektor Frank Elder keine Ruhe. Als ein Mittäter von damals aus dem Knast entlassen wird, wacht der Hass wieder auf in Mittel-England. Realitätsnah fein, subtil sozialkritisch gegen Genre-Erwartungen erzählt.
- 9 Ian Rankin: Im Namen der Toten**
Aus dem Englischen von Juliane Gräbener-Müller
Manhattan, geb., 592 S., 19,95 €
Edinburgh/Gleneagles: Die Herren der Welt dinieren und parlieren. G8-Gipfel 2005: Rebus' Stadt im Belagerungszustand. Zwei Politiker sterben, drei Vergewaltiger auch. Anständige Polizeiarbeit ist unmöglich. Rebus in Hochform: Im Kampf gegen Unterwelt und Oberwelt.
- 10 Andrea Maria Schenkel: Kalteis**
Edition Nautilus, TB, 160 S., 12,90 €
München 1931-1939: Josef Kalteis fährt Rad, schaut ins Land und nach den Weibern. Schenkel erzählt von den fünf jungen Frauen, die er umbrachte, von ihren Träumen und Hoffnungen, von Mord und Zerstückelung. „Kalteis“ folgt auf „Tannöd“: ebenso gut, genau, erschütternd.

Die Jury

Tobias Gohlis, Hamburg, Kolumnist DIE ZEIT, Moderator und Jury-Sprecher der KrimiWelt | Volker Albers, Hamburg, Hamburger Abendblatt, Herausgeber „Schwarze Hefte“ | Andreas Ammer, Berg, „Druckfrisch“, Dlf, BR, | Sven Boedecker, Zürich, Sonntagszeitung | Kathrin Fischer, Frankfurt/

Main, Hessischer Rundfunk | Fritz Göttler, München, Süddeutsche Zeitung | Michaela Grom, Heidelberg, SWR | Lore Kleinert, Bremen, Radio Bremen | Thomas Klengenmaier, Stuttgart, Stuttgarter Zeitung | Kolja Mensing, Berlin, Tagesspiegel | Ulrich Noller, Köln, Deutsche Welle, WDR, | Jan Christian Schmidt, Ber-

lin, Kaliber 38 | Jochen Schmidt, Düsseldorf, elder critic | Margarete v. Schwarzkopf, Köln, NDR | Ingeborg Sperl, Wien, Der Standard | Sylvia Staudé, Frankfurt/M., Frankfurter Rundschau, | Hendrik Werner, Bremen, DIE WELT | Thomas Wörthe, Berlin, Kolumnist Freitag, Plärrer; Hrsg. der Metro-Reihe im Unionsverlag

DIE WELT
DIE WELT GEHÖRT DENEN, DIE NEU DENKEN.

Die „Bestenliste“ in der LITERARISCHEN WELT
– jeden letzten Samstag des Monats

arte

Die „Bestenliste“ im Internet
www.arte.tv/krimiwelt

nordwest
radio

Ein Programm von Radio Bremen und dem NDR
UKW 88.3 | 95.4

Die „Bestenliste“ im Hörfunk
immer am letzten Wochenende
des Monats:
Samstag 8.05 – 9.00 Uhr;
Sonntag 15.05 – 16.00 Uhr
in der „Literaturzeit“